



# KUNSTWELTEN

## Projekte mit Schülerinnen und Schülern aus der Region Mittelsachsen

Ein Programm der Akademie der Künste in Zusammenarbeit mit der Mittelsächsischen Theater und Philharmonie gGmbH  
Gefördert vom Kulturraum Erzgebirge-Mittelsachsen und von dem Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst des Freistaates Sachsen

### MAIL ART 2012

Werkstatt mit Wolfgang Petrovsky  
(mit Schülern der 11. Klasse)

**24. bis 28. 9. 2012, jeweils 9 Uhr – 13 Uhr · Geschwister-Scholl-Gymnasium Freiberg**



**Wolfgang Petrovsky**, 1947 in Freital-Hainsberg geboren, studierte in Leipzig und ist seit 1979 freier Maler und Grafiker. Neben Malerei und Grafiken entstanden Postkartenserien, so ab 1980 die Sammlungen »Signale« gegen Atomraketen in der DDR und der BRD, zu Victor Klemperer, Dada und zur Perestroika. 1989 war er Mitbegründer des Kunstvereins Bitterfeld-Wolfen und Mitinitiator des Aufrufs »Künstler für Bitterfeld«. Er wurde u. a. mit dem El-Lissitzky-Preis, dem Kulturpreis des DGB und dem Kunstpreis der Stadt Freital ausgezeichnet.

»Die Schüler sind eingeladen, Postkarten und Plakate zu entwerfen und herzustellen. Sie hinterfragen gesellschaftliche Entwicklungen, denken über eigene Lebenspläne nach und suchen für ihre Fragen, Vorschläge und Wünsche bildkünstlerische Lösungen. Sie zeichnen, malen und arbeiten mit den Mitteln der Collage und Montage. Natürlich sprechen wir auch über die Geschichte der Mail Art und ihrer wichtigsten Vertreter.«

Wolfgang Petrovsky

### TRICKREICHE TAGE

Animationsfilmwerkstatt mit Constanze Witt und Claus Larsen  
(mit Schülern der 2. und 3. Klasse)

**24. bis 28. 9. 2012, jeweils 8 Uhr – 12 Uhr · Seeber-Grundschule Niederwiesa**



**Claus Larsen**, 1977 in Aarhus/Dänemark geboren, studierte Bildhauerei an der Kunstakademie in Odense/Dänemark und lebt seit 2006 in Berlin. In rauen Versuchsanordnungen und mithilfe skulpturaler Maschinen untersucht er physikalische Phänomene wie Licht, Ton und Geschwindigkeit. Die Möglichkeit des Scheiterns bleibt dabei immer ein Teil seiner Experimente.

»Gemeinsam denken wir uns eine Geschichte, Figuren und eine Filmhandlung aus und setzen sie um. Wir arbeiten mit Papier, Farben, Pappen, Moosgummi und Alltagsgegenständen und lernen, wie man aus vielen einzelnen Bildern die Illusion von Bewegung erzeugt. Einige Vorschläge bringen wir schon mit, vor allem aber freuen wir uns auf eure Ideen, denn im Trickfilm ist alles möglich, was sonst unmöglich erscheint! Von den beiden Wegbereitern der Fotografie und des Films Clemens Seeber und seinem Sohn Guido, die aus Niederwiesa stammen und deren Namen eure Schule trägt, wollen wir mehr erfahren.«

Constanze Witt, Claus Larsen

**Constanze Witt**, 1976 in Rüsselsheim geboren, Studium an der Kunstakademie Düsseldorf bei Alfonso Hüppi und Georg Herold, seit 2003 freie Künstlerin und Regisseurin von Animations- und Dokumentarfilmen. Ihr Dokumentarfilm »Juan y Medio« (2008) widmet sich der Geschichte ihrer chilenischen Familie und thematisiert deren tiefe Spaltung seit dem Putsch gegen Salvador Allende 1973. Aktuell arbeitet sie an einem Dokumentarfilm über zwei sehr gegensätzliche Menschen in Namibia. Constanze Witt war 2007 Stipendiatin der Akademie der Künste und lebt in Berlin.



## SAMMELN UND STREUEN. IN MIR, AUS MIR, VON MIR. ZUSAMMEN, MIT ANDEREN, FÜR ANDERE

Tanzwerkstatt mit Mareike Franz  
(mit Schülern der 4. Klasse)

**24. bis 28. 9. 2012, jeweils 8 Uhr – 12 Uhr · Förderschule »Max Kästner« Frankenberg**



**Mareike Franz**, 1983 in Lüneburg geboren, Tanzstudium an der Palucca Hochschule in Dresden. 2002 wurde sie mit dem Esther-Arnhold-Seligmann Stipendium ausgezeichnet und trat in Workshops und Vorstellungen beim American Dance Festival auf. Zu ihrem Diplom 2005 gehörten Auftritte an Tanzuniversitäten in Tokio, Kyoto, Los Angeles und San Francisco. 2005/2006 Elevenvertrag beim Ballett Kiel mit dem künstlerischen Direktor Mario Schröder, seit 2006 Training und Proben mit Susanne Linke, Soloauftritte u. a. in der Akademie der Künste sowie in Danzig, Wien, Bern, Paris, Lyon, Venedig, Barcelona, in Brasilien, Neuseeland und Indonesien. Nach dem Aufbaustudium Solotanz an der Folkwang Hochschule tanzte sie im Rahmen eines Gastvertrages am Tanztheater Wuppertal in »Frühlingsopfer / sacre du printemps«, Choreografie von Pina Bausch. Von 2009 bis 2011 Engagement im Folkwang Tanzstudio in Essen. Seit 2011 ist Mareike Franz freischaffend, sie war 2008 Stipendiatin der Akademie der Künste.

Mareike Franz erarbeitet mit den Schülern je ein Solo und eine Choreografie nach den Ideen aller Teilnehmer. Gemeinsam suchen sie nach tänzerischen Ausdrucksmöglichkeiten für ihr Lebensgefühl.

## LIEBST DU MICH ICH LIEBE DICH

Geschichten zum Vorlesen von Thomas Rosenlöcher  
(für Schüler der 2. und 3. Klasse)

**10. 10. 2012, 8 Uhr · Heiner Müller Schule Eppendorf - Grundschule**

*Der Mann, der noch an den Klapperstorch glaubte* • *Die Frau, die auch nicht wusste, woher die Kinder kamen* • *Der Mann, der nicht mehr liederlich sein wollte* • *Der Vater, der nicht richtig schimpfen konnte* • *Das langgestreckte Wunder* • *Der Mann, der ein Flusspferd war* • *Der Mann, der furchtbar hässlich war* • *Das Gänseblümchen* • *Liebst du mich ich liebe dich*

»Als ich diese Geschichten meinen Enkeln und Urenkeln zu erzählen begann, dachte ich, da hast du dir einen ganz schönen Unsinn ausgedacht. Doch während ich immer weiter erzählte, bemerkte ich, dass ich das meiste davon persönlich durchgemacht hatte.«

Thomas Rosenlöcher

**Thomas Rosenlöcher**, 1947 in Dresden geboren, Studium der Betriebswirtschaft, von 1976 bis 1979 Studium am Literaturinstitut in Leipzig, Mitarbeit am Kinder- und Jugendtheater Dresden. Seit 1983 freier Schriftsteller. Für seine Gedichte, Erzählungen, Essays wurde er mehrmals ausgezeichnet. 2006 erschien mit »Das langgestreckte Wunder« sein erstes Bilderbuch für Kinder, das mit der Aufnahme in die Liste »Die besten 7« von Deutschlandfunk und Focus ausgezeichnet wurde. Thomas Rosenlöcher lebt in Erzgebirge und in Dresden, er ist seit 2004 Mitglied der Akademie der Künste.



## ICH SITZE IN SACHSEN UND SCHAU IN DEN SCHNEE

Thomas Rosenlöcher liest Gedichte und Erzählungen  
(für Schüler ab Klasse 9)

**10. 10. 2012, 11. 15 Uhr · Geschwister-Scholl-Gymnasium Freiberg**

Humorvoll und sarkastisch, mit Ironie, in schelmischen, gelegentlich auch kalauernden Tonarten betrachtet Thomas Rosenlöcher seine Umgebung und besingt augenzwinkernd kleine und kleinste Dinge. Immer wieder wandert sein Blick nach oben - der Himmel über Sachsen ist der Himmel über der Welt. In einer Rezension heißt es: »Wenn der Dichter die Menetekel »durcheinandermüllert« und den Phrasendreschern aller Couleur die »Kicherengel« und sein »Gänseblümchengewitzcher« um die Ohren haut, ist vor allem eins garantiert: Lese-spaß« (DIE WELT, 5.12.1998). • Mit den Schülern spricht Thomas Rosenlöcher auch über das Schreiben und Lesen von Gedichten.

## LANDSCHAFT UND ENERGIE: DREI-BRÜDER-SCHACHT FREIBERG

Ein Gespräch mit Donata Valentien (mit Schülern der 9., 10. und 11. Klasse)

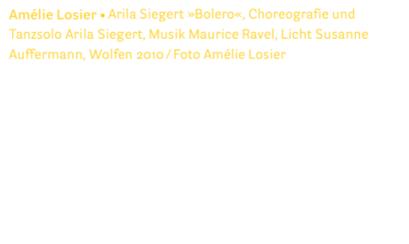
**9. 10. 2012, 12 Uhr · Europäisches Gymnasium Waldenburg**



**Donata Valentien**, Studium der Landschaftsarchitektur an der TU München und der TU Berlin; wissenschaftliche Assistentin an der Universität Stuttgart von 1969 – 1974. Seit 1971 freiberuflich tätig. Gründung des Planungsbüros Valentien+Valentien, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner, mit Christoph Valentien. Zahlreiche Wettbewerbs-erfolge und Preise. Gutachter- und Preisrichtertätigkeit. Seit 1996 Mitglied der Sektion Baukunst der Akademie der Künste, von 2006 bis 2012 Direktorin der Sektion Baukunst.

Am Beispiel des unterirdischen Kavernenkraftwerks Drei-Brüder-Schacht, das bis ins 20. Jahrhundert Energie erzeugte, spricht Donata Valentien über den Zusammenhang von Landschaft und Energie. »Energiegewinnung hat Landschaft immer verändert. Im Mittelalter wurden europaweit die Wälder gerodet und verheizt, später ließ die Kohlegewinnung unter Tage ganze Landschaften absinken und der Tagebau von Braunkohle schuf Gruben gigantischen Ausmaßes. Seit dem 19. Jahrhundert wurden für »saubere Wasserkraft« die schönsten Gebirgstäler geflutet. Nun werden Meer und Land dominiert durch immer größere Windräder und Hochspannungsleitungen und Agrarlandschaften umgebaut, um Bioenergie zu erzeugen. Fast immer wurden beim Blick auf die Energieversorgung die Nebenwirkungen und Folgeschäden nicht ausreichend überlegt.«

Donata Valentien



TITELBILD: KUNSTWELTEN: Bitterfeld-Wolfen 2010 / Foto Amélie Losier • VON O. NACH U. KUNSTWELTEN: Wolfen 2010 + Ahlbeck 2011 / Fotos Amélie Losier + Wolfen 2011 / Foto Miriam Papastefanou • Anklam 2009 / Foto Amélie Losier • Akademie der Künste 2012 / Foto Marianne König

VON O. NACH U. KUNSTWELTEN: Anklam 2009 / Foto Amélie Losier • Anklam 2011 / Fotos Ute Gallmeister

VON O. NACH U. KUNSTWELTEN: Wolfen 2010 / Foto Amélie Losier • Arila Siegert »Bolero«, Choreografie und Tanzsolo Arila Siegert, Musik Maurice Ravel, Licht Susanne Auffermann, Wolfen 2010 / Foto Amélie Losier

# LANDSCHAFT UND ENERGIE: DREI-BRÜDER-SCHACHT FREIBERG

Glückauf! Eine Lichtinstallation. Werkstatt mit Anne Boissel (mit Schülern der 11. und 12. Klasse)

**13. bis 17.10.2012, jeweils 9 Uhr – 13 Uhr · Europäisches Gymnasium Waldenburg**

**Anne Boissel**, 1972 in München geboren, arbeitet im Bereich zwischen Licht, Kunst und Architektur. Sie studierte an der Hochschule der Künste und am Pratt Institute in New York Architektur. Von 2001 bis 2006 arbeitete sie für das Studio Dinneber Berlin, von 2005 bis 2006 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin und Lehrbeauftragte an der TU Berlin und der TU Braunschweig. Anne Boissel wurde u. a. mit dem Hans-Schäfers-Preis des BDA Berlin ausgezeichnet. Sie war 2010 Stipendiatin der Akademie der Künste, Villa Serpentara.



»Der Bergmannsgruß beschreibt hier im übertragene Sinne die Hoffnung, dass das unterirdische Wasserkraftwerk »Drei-Brüder-Schacht« wieder »saubere« Energie produziert und an die öffentliche Stromversorgung angeschlossen wird. • Mit den Schülern des Europäischen Gymnasiums Waldenburg wird ein Wahrzeichen für das Kavernenkraftwerk entwickelt, das weit sichtbar auf dem Dach des Schachtgebäudes leuchten könnte. Wäre es nicht toll, es wäre als erster Schritt mit dem Strom des Kavernenkraftwerks betrieben?« *Anne Boissel*

# SINGT, SOLANG IHR FEURIG SEID

Liederwerkstatt mit Genoël von Lilienstern und Stefano Zangrando (mit Schülern der 5. bis 10. Klasse)

**22. bis 26. 10. 2012, jeweils 9 Uhr – 13 Uhr  
Gellert-Museum Hainichen + Mittelschule »Maxim Gorki« Hainichen**



**Genoël von Lilienstern**, 1979 in Monschau/NRW geboren, studierte Komposition bei Younggi Pag-Paan an der Hochschule für Künste Bremen und bei Hanspeter Kyburz an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« in Berlin, Computermusik am Königlichen Konservatorium Den Haag. Seine Kompositionen umfassen Orchesterstücke, Musiktheater, Kammermusik, in einigen seiner Arbeiten experimentiert er mit musikalischen Robotern. Er war 2007 Stipendiat der Akademie der Künste und lebt in Berlin.

Der Fabeldichter Christian Fürchtegott Gellert (1715 – 1769) wuchs in Hainichen auf. Im Gellert-Museum treffen Schüler den Autor Stefano Zangrando und den Komponisten Genoël von Lilienstern. Gemeinsam lassen sie sich von den Fabeln Gellerts und anderer Dichter, deren Sammlungen das Museum beherbergt, zum Schreiben neuer Texte inspirieren. Diese werden anschließend vertont. Jeder der Teilnehmer steuert Teile zu den Kompositionen bei. Mehrere Chorstücke entstehen.

**Stefano Zangrando**, 1973 in Bozen/Südtirol geboren, studierte Literatur an der Universität Trento, arbeitete als Italienischlehrer an mehreren Mittel- und Oberschulen im Trentino-Südtirol und weilte 2006 als DAAD-Stipendiat in Berlin. Er schreibt Romane und Erzählungen, übersetzt deutschsprachige Autoren wie Ingo Schulze und Katja Lange-Müller und arbeitet als Literaturkritiker für italienische Zeitungen. Stefano lebt mit seiner Familie in Rovereto/Trentino. Er war 2008 Stipendiat der Akademie der Künste.



# DÖBELN UND ICH

Dokumentarfilmwerkstatt mit Sophie Narr und Ralph Etter (mit Schülern der 8. Klasse)

**12. bis 16. 11. 2012, jeweils 9 Uhr – 14 Uhr · Mittelschule »Am Holländer« Döbeln + Stadtmuseum/Kleine Galerie Döbeln**



**Sophie Narr**, 1980 in Berlin geboren, ist ausgebildete Film & Video Editorin, arbeitete als Cutterin für verschiedene Produktionsfirmen in Berlin, studierte 2002 Screenwriting an der Australian Film, Television, Radio School in Sydney, von 2003 bis 2008 Drehbuch/Dramaturgie an der Hochschule für Film und Fernsehen »Konrad Wolf« in Potsdam-Babelsberg. Für ihre erste Regiearbeit »Platz im Schatten« (2007) wurde sie u. a. mit dem Hans W. Geißendörfer Nachwuchspreis ausgezeichnet. Ihr Diplomfilm »Der Die Das« erhielt mehrere Preise und wurde vom Goethe-Institut für Bildungsarbeit im Ausland ausgewählt. Sophie Narr war 2009 Stipendiatin der Akademie der Künste, sie arbeitet als freie Autorin und Regisseurin in Berlin und Hannover.

Ein Film über Döbeln. Die Schülerinnen und Schüler führen die Kamera und bestimmen, was sie filmen, schneiden und vertonen. Der Film wird öffentlich vorgestellt.

**Ralph Etter**, 1978 in Solothurn/Schweiz geboren, schloss 2004 sein Regiestudium in Zürich mit dem einflussreichen Spielfilm »Wackelkontakt« ab, der internationale Preise gewann. 2005 war er Stipendiat der Akademie der Künste und zog von Zürich nach Berlin. Ein Jahr später ging er mit einem Yvonne Lang-Chardonens-Stipendium nach Kopenhagen. 2008 realisierte er seinen ersten Kinofilm »Cargo«. Er unterrichtete an der Schweizer Kunstschule Invers und leitet seit einigen Jahren Filmworkshops. Ralph Etter ist Mitglied der Schweizer Filmakademie und arbeitet freiberuflich als Autor und Regisseur in Berlin.



# FREIE KOMPOSITION UND INSTANT COMPOSING

Musikwerkstatt mit Michael Wertmüller und Dominik Blum (mit Schülern der 9. Klasse)

**26. bis 30. 11. 2012, jeweils 9 Uhr – 13 Uhr  
Museum Waldheim + Kirche St. Nicolai + Mittelschule Waldheim**



**Michael Wertmüller**, 1967 in Bern/Schweiz geboren, studierte Schlagzeug und Komposition in Bern, Amsterdam, Berlin, komponierte Stücke, spielte in Sinfonieorchestern und Jazzformationen Schlagzeug. Artist in Residence in Los Angeles und New York, 2004 Stipendiat der Akademie der Künste. Konzerte führen in heute in Städte der ganzen Welt. Er lebt in Berlin.

»In kleinen Formationen, von Soli bis Quintett, aber auch in Big-Band-Besetzung werden von den Teilnehmern Stücke erspielt und zur Aufführungsform gebracht. Die freie Improvisation dient als Schlüssel zum Instant Composing. Form, Dramaturgie, Energie werden zentraler Punkt der Analyse sein. Zu einem Höhepunkt gelangt das gemeinsame Spiel in der Kirche St. Nicolai, wenn auch die von dem Bornaer Orgelmeister Urban Kreuzbach erbaute Orgel erklingt.«

*Michael Wertmüller*

**Dominik Blum**, Konzertabschluss mit Auszeichnung in Bern. Rockmusik seit früher Kindheit. Improvisation und spartenübergreifendes Spiel in diversen Formationen. Gastspiele in Europa, Asien und Südamerika. Gilt als einer der kreativsten Pianisten der Schweiz. Er lebt in Winterthur.



# AUSBLICK 2013

## SAMMELN UND STREUEN. IN MIR, AUS MIR, VON MIR. ZUSAMMEN, MIT ANDEREN, FÜR ANDERE

Tanzwerkstatt mit Mareike Franz (mit Schülern der 5. Klasse)

**14. bis 18. 1. 2013, jeweils 9 Uhr – 12 Uhr  
Förderschule »Albert Schweitzer«  
Freiberg**

## OEDERAN UND ICH

Dokumentarfilmwerkstatt mit Sophie Narr und Ralph Etter (mit Schülern der 7. Klasse)

**21. bis 25. 1. 2013, jeweils 9 Uhr – 14 Uhr  
Die Volkshochschule Oederan + Mittel- und Gemeinschaftsschule Oederan**

»Jeder Schüler dreht einen Film über einen Menschen oder ein Ort, der in seinem Leben von besonderer Bedeutung ist. Aus den unterschiedlichen Blickwinkeln entsteht ein filmisches Porträt von Oederan und seinen Bewohnern. Die Schülerinnen und Schüler führen die Kamera und bestimmen, was sie filmen, schneiden und vertonen. Der Film wird öffentlich vorgestellt.« *Ralph Etter*

## SCHÖNE AUSSICHTEN

Plakataktion und Gespräch mit Klaus Staeck (mit Schülern der 11. und 12. Klasse)

**29. 1. 2013, 12 Uhr · Lessing-Gymnasium Döbeln**



**Klaus Staeck**, 1938 in Pulsnitz/Sachsen geboren, wuchs in Bitterfeld auf. Im Alter von 18 Jahren ging er in den Westen, ohne sein politisches Engagement aufzugeben. Erstmalig erregte er mit seinen Plakataktionen im Dürer-Jahr 1971 und zum Bundestagswahlkampf 1972 breite öffentliche Aufmerksamkeit. Er beteiligte sich dreimal an der documenta in Kassel und war Gastprofessor an der Kunstakademie Düsseldorf. Klaus Staeck ist von Beruf Rechtsanwalt und Verleger, seit 2006 ist er Präsident der Akademie der Künste.

Seit über 40 Jahren mischt sich Klaus Staeck mit seiner Kunst politisch ein: mit Plakaten, Fotoarbeiten, Collagen und Aktionen. Durch pointierte sarkastischen Humor und den Zusammenhang von Wort und Bild gelingen ihm Darstellungen, die alltäglich hingegenommene Sachverhalte hinterfragen. Seine Plakate prägen sich ein, Dürers Mutter etwa oder eine jüngere Arbeit zum Bildungsnotstand, und sie provozieren. Davon zeugen die vielen Auseinandersetzungen und Prozesse. Eines seiner zentralen Themen ist der Schutz unserer Umwelt. • Schüler wählen Arbeiten von Klaus Staeck zu welt- und umweltkritischen Fragen für das gemeinsame Ausstellungsprojekt aus.

# AKADEMIE DER KÜNSTE



Ein Programm der Akademie der Künste in Zusammenarbeit mit der Mittelsächsischen Theater und Philharmonie gGmbH

**Informationen zu den Programmen  
T 030 200 57 1511 / 1562 und 037 31 - 35 82 - 36**

Redaktion Marion Neumann / Redaktionsschluss 10.9. 2012 © 2012

Akademie der Künste  
Pariser Platz 4, 10117 Berlin  
T 030 200 57 1000  
© 2011 Akademie der Künste  
www.adk.de

Mittelsächsische Theater und Philharmonie gGmbH  
Borngrasse 1 / 09599 Freiberg  
T 03731-3582-10 / F 03731-3582-49  
www.mittelsaechsisches-theater.de  
Insendant: Ralf-Peter Schulze  
Geschäftsführer:  
Dr. Christine Klecker  
Aufsichtsratsvorsitzender:  
Dr. Manfred Graetz  
Gefördert vom Kulturräumen  
Erzgebirge-Mittelsachsen

Geschwister-Scholl-Gymnasium Freiberg  
Geschwister-Scholl-Straße 1  
09599 Freiberg / T 037 31 - 201 40  
Seeber-Grundschule Niederwiesau  
Mühlenstr. 21 / 09577 Niederwiesau  
T 037 26 - 6084  
Förderschule Max Kästner  
Frankenberg  
Parkstraße 12 / 09669 Frankenberg  
T 037 206 - 88 740  
Lessing-Gymnasium Döbeln  
Straße des Friedens 9  
04720 Döbeln  
T 03431 5783 11

Heiner Müller Schule  
Eppendorfer-Grundschule  
Großwaltersdorfer Str. 6a  
09575 Eppendorf  
T 037 293 - 89 818  
Europäisches Gymnasium Waldenburg  
Altenburger Str. 44a  
08396 Waldenburg  
T 037 608 - 402 0100  
Gellert-Museum Hainichen  
Oederaner Straße 10  
09661 Hainichen  
T 037 207 - 2498

Mittelschule »Maxim Gorki«  
Hainichen  
Friedrich-Gottlob-Keller-Siedlung 2 / 09661 Hainichen  
T 037 207 - 2384  
Mittelschule »Am Holländer«  
Döbeln  
Bayerische Str.9 / 04720 Döbeln  
T 034 31 - 574 756  
Museum Waldheim  
Gartenstraße 42 / 04736 Waldheim  
T 034 327 - 660 025  
Ev.-Luth. St.-Nicolai-Kirchgemeinde Waldheim  
Am Schultberg 2 / 04736 Waldheim  
T 034 327 - 93 257

Mittelschule Waldheim  
Pestalozzistraße 2  
04736 Waldheim  
T 034 327 - 6100  
Förderschule »Albert Schweitzer«  
Diakonisches Werk Freiberg e.V.  
Tschairowskistraße 57  
09599 Freiberg  
T 037 31 - 207 010  
VOLKSKUNSTSCHULE im Spital  
Freiburger Straße 29  
09569 Oederan  
T 037 292 - 5070

Stadtmuseum  
Kleine Galerie Döbeln  
Obermarkt 1 / 04720 Döbeln  
T 03431-579138  
Mittelschule/Gemeinschaftsschule  
Oederan  
Frankenberger Straße 19 – 21  
09569 Oederan  
T 037 292 60296  
Fördervereine  
Drei-Brüder-Schacht e.V.  
Am Drei-Brüder-Schacht 27  
D-09599 Freiberg / OT Zug  
T 03731-74369

STAATSMINISTERIUM  
FÜR WISSENSCHAFT  
UND KUNST

Freistaat  
SACHSEN



VON O. NACH U. KUNSTWELTEN: Wolfen+Bitterfeld 2010 / Fotos Amélie Losier



V. OBEN N. UNTEN KUNSTWELTEN: Gellert-Museum Hainichen, Foto GMHC/D. Lorenz • Anklam 2011 / Foto Ute Gallmeister • Ahlbeck 2011 / Foto Amélie Losier



VON O. NACH U. KUNSTWELTEN: Anklam 2011 / Fotos Ute Gallmeister • Diakonisches Werk Freiberg e.V. / 04720 Döbeln / Fotos Amélie Losier • KUNSTWELTEN: Wolfen 2011 / Foto Miriam Papastefanou • Anklam 2011 / Foto Ute Gallmeister